

Vertretungskonzept

Vertretungsunterricht ist immanenter Bestandteil schulischen Alltags. Konzeptionell ist er häufig durch ein erhöhtes Maß an Selbständigkeit, Teamfähigkeit und nicht zuletzt an Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler geprägt. Insofern stellt ein Vertretungskonzept einen Baustein schulischen Qualitätsmanagements dar und wird als solcher evaluiert und weiterentwickelt.

Unser Vertretungskonzept strebt folgende Ziele an:

1. Vermeidung von Unterrichtsausfall von der 1. bis 9. Stunde.
2. Gewährleistung von Unterrichtsqualität im Vertretungsunterricht
3. Minimierung und angemessene Verteilung der Mehrbelastung der Lehrkräfte
4. Planungssicherheit und Transparenz gegenüber Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften

Um diese Ziele zu erreichen wenden wir folgende Grundsätze an:

1. Bereits bei der Stundenplanerstellung wird berücksichtigt:
 - a. Vermeidung potentieller Terminkollisionen, z.B. durch Etablierung eines Konferenztages
 - b. Angemessene Verteilung von Hohlstunden in Lehrerstundenplänen
2. Außerunterrichtliche Veranstaltungen verschiedener Lerngruppen, wie z.B. Exkursionen, Klassenfahrten, sollen nach Möglichkeit zeitlich parallel stattfinden (siehe Fahrtenkonzept).
3. Vertretungsunterricht wird grundsätzlich als Fachunterricht erteilt.
4. Bei absehbarer Absenz wird von der Fachlehrkraft adäquates Arbeitsmaterial für den betroffenen Unterricht zur Verfügung gestellt. Das bearbeitete Arbeitsmaterial wird in den weiteren Unterrichtsprozess integriert.
5. Vertretungsunterricht in der Sekundarstufe I wird immer von einer Vertretungslehrkraft gehalten. In der Sekundarstufe II bearbeiten die Schülerinnen und Schüler das Arbeitsmaterial i.d.R. eigenverantwortlich (EVA). In der Sekundarstufe II erhalten die Schülerinnen und Schüler ihr Material über TEAMS.
6. Grundsätzlich stehen für jede Unterrichtsstunde der Stundentafel 3 Bereitschaftslehrkräfte als Vertretungslehrkräfte zur Verfügung. Im Bedarfsfall wird auf zusätzliche Vertretungslehrkräfte zurückgegriffen. Die Bereitschaftsstunden werden stundenplanverträglich und deputatsabhängig angemessen verteilt.
7. Lehramtsanwärter und Lehramtsanwärterinnen werden grundsätzlich nicht für Vertretungsunterricht eingeteilt. Nach Rücksprache können sie in ihrer Ausbildungslerngruppe eingesetzt werden.

Folgende Abläufe kommen zur Anwendung:

1. Vorhersehbare Absenzen werden der Schulleitung spätestens 7 Werktage vorher schriftlich gemeldet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten bereits im Vorfeld von der Fachlehrkraft das Arbeitsmaterial.
2. Tagesaktuelle, unvorhersehbare Absenzen müssen der Schulleitung um 7.30 Uhr telefonisch (0228-777630) mitgeteilt werden. Entsprechendes Arbeitsmaterial kann an das Sekretariat gemailt werden (vertretung@adenauer-bonn.de). In der 10. Klasse wird das Material auf TEAMS hochgeladen.
3. Bei der Auswahl der Vertretungslehrkräfte aus dem Bereitschaftspool werden Fachlehrkräfte vor Klassenlehrkräften ausgewählt.
4. Die Vertretungslehrkraft paraphiert auf dem Vertretungsaushang die Wahrnehmung der Vertretungsstunde.

Ausblick

1. Die Fachkonferenzen entwickeln fachspezifische Konzepte zur Vertretungsstundengestaltung und schaffen ggf. weitere Materialien an.
2. In das Vertretungskonzept wird das angestrebte Selbstlernzentrum integriert werden.